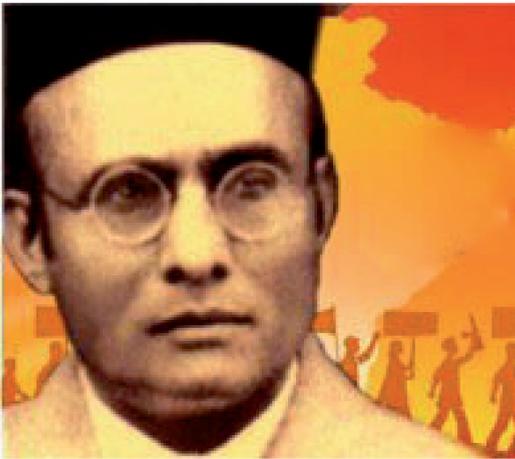


# HINDUNATIONALISMUS IN INDIEN



Hindunationalistische Organisationen wie die *RSS* (Rashtriya Swayamsevak Sangh) und die *VHP* (Viśva Hindu Pariṣad) wurden unter anderem stark geprägt von dem indischen Politiker V. D. Savarkar (\*1883, † 1966).

Er entwickelte eine hindunationalistische politische Ideologie, die er *Hindutva* nannte.



Ziel der *Hindutva*-Bewegung ist die Erschaffung einer einzigen Hindu-Nation, um das Land wieder in eine überlegene, souveräne und disziplinierte Kultur „zurückzuverwandeln“.

Für die Hindunationalisten sind alle Nicht-Hindus keine „wahren“ Inder und werden als Eindringlinge bezeichnet, die einem Aufstreben der Nation im Wege stehen.



Die rechtskonservative Partei *BJP* (Bharatiya Janata Party) wurde 1980 gegründet. Die hindunationalistisch geprägte Partei wuchs innerhalb von zwanzig Jahren zu einer der stärksten parlamentarischen Kräfte heran und bildete zwischen 1998 und 2004 die Regierung.

Durch gezielte, propagandistische Methoden versuchen sie eine Hindu-Identität zu kreieren und schüren so den Hass gegen Andersgläubige. Sie gelten als Verursacher von Gewaltwellen und führen Hetzkampagnen gegen Muslime.

Eine ihrer direktesten und aggressivsten Kampagnen hatte 1992 die Zerstörung der Babri Masjid in Ayodhya, Uttar Pradesh, zur Folge. Mehr als 2000 Menschen verloren ihr Leben. In den darauffolgenden Jahren kam es immer häufiger zu gewalttätigen Pogromen gegen die muslimische Bevölkerung und mit der steigenden Unzufriedenheit, der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich und der ungewissen Zukunft im Zuge der Globalisierung wächst die Anhängerschaft der Hindunationalisten in Indien.

